

ULRICH KÖPF

Frömmigkeitsgeschichte
und
Theologiegeschichte

Mohr Siebeck

Ulrich Köpf
Frömmigkeitsgeschichte und Theologiegeschichte



Ulrich Köpf

Frömmigkeitsgeschichte
und
Theologiegeschichte

Gesammelte Aufsätze

Mohr Siebeck

Ulrich Köpf, geboren 1941; Professor em. für Kirchengeschichte und ehemaliger Direktor des Instituts für Spätmittelalter und Reformation an der Universität Tübingen.

ISBN 978-3-16-161004-2 / eISBN 978-978-3-16-161005-9
DOI 10.1628/978-3-16-161005-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp und Göbel aus der Stempel Garamond gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Frömmigkeitsgeschichte und Theologiegeschichte sind die beiden Schwerpunkte meiner Forschungen als Kirchenhistoriker. Sie treten einem von Anfang an stark ausgeprägten systematischen Interesse entsprechend in meiner wissenschaftlichen Entwicklung in umgekehrter Reihenfolge hervor. In der geschichtlichen Wirklichkeit lassen sich allerdings beide Ebenen der Christentumsgeschichte – jene des unmittelbaren religiösen Lebens und Erlebens und jene von Reflexion und Theoriebildung – oft nicht säuberlich voneinander scheiden, zumal sie auch vielfältig in die Geschichte der Institutionen verflochten sind. Davon zeugt bereits der erste Band meiner Gesammelten Aufsätze ›Monastische Theologie und Protestantismus‹ (2018), in dem zwar der theologiegeschichtliche Aspekt im Vordergrund steht, aber auch sein frömmigkeits- und institutionengeschichtlicher Hintergrund immer berücksichtigt wird. Selbst im zweiten Band über ›Die Universität Tübingen und ihre Theologen‹ (2020), in dem die Institution der Universität und die Theologie als Wissenschaft im Mittelpunkt stehen, wird ihr Zusammenhang an verschiedenen Stellen sichtbar. Im dritten Band ›Mönchtum als Lebensform‹ (2021) erscheint Frömmigkeit vor allem in ihrer konkreten Ausprägung in einem institutionellen Rahmen wie in einzelnen Personen, aber auch wiederholt im Verhältnis zu der nie ausblendbaren theologischen Arbeit. Der vorliegende vierte Band stellt Beiträge zu ›I. Grundfragen‹ mit Fallstudien aus beiden Ebenen zusammen, läßt dabei jedoch immer wieder ihre unlösbare Verbindung miteinander sowie ihre Einbettung in die Geschichte der Institutionen wie in den größeren Rahmen der allgemeinen Kirchengeschichte erkennen. Die Scheidung der beiden Abschnitte ›II. Frömmigkeitsgeschichte‹ und ›III. Theologiegeschichte‹ ist deshalb pragmatisch im Blick auf inhaltliche Schwerpunkte und keinesfalls grundsätzlich zu verstehen.

Bei der Aufnahme einschlägiger Arbeiten mußte ich vor allem aus Rücksicht auf ihren Umfang auf einige mir besonders wichtige Beiträge verzichten, auf die hier wenigstens hingewiesen werden soll: aus dem Gebiet der Frömmigkeitsgeschichte auf die beiden umfangreichen Artikel ›Kreuz IV. Mittelalter‹ und ›Passionsfrömmigkeit‹ in: *Theologische Realenzyklopädie* 19, 1990, 732–761, und 27, 1997, 722–764, sowie aus dem Gebiet der Theologiegeschichte auf die vier sachlich aneinander anschließenden Beiträge über den institutionellen Rahmen der christlichen Theologie (›The Institutional Framework of Exegesis‹) vom Frühmittelalter bis zum Konfessionellen Zeitalter, die in dem von Magne Sæbø herausgegebenen Sammelwerk

›Hebrew Bible/Old Testament. The History of Its Interpretation‹, Bd. I/2, Göttingen 2000, 148–179, und Bd. II, Göttingen 2008, 123–153, 347–362, 649–662, in englischer Sprache erschienen sind.

Die bereits veröffentlichten, im Laufe von vier Jahrzehnten entstandenen Beiträge wurden wie in meinen früheren Aufsatzbänden zwar formal weitgehend einander angeglichen, auch in manchen Einzelheiten korrigiert und ergänzt, inhaltlich aber trotz aller Zeitgebundenheit und Lückenhaftigkeit im wesentlichen unverändert belassen, um ihr Verhältnis zum jeweiligen Stand der Forschung und zur Entwicklung meiner Arbeit nicht zu verwischen. Daneben enthält der Band auch Unveröffentlichtes.

Großer Dank für treue Begleitung gilt wieder den Freunden Theresia und Reinhold Rieger. Den Verlagen, in denen meine Beiträge ursprünglich erschienen sind, danke ich für die Erlaubnis zum erneuten Abdruck, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags Mohr Siebeck, ganz besonders aber Frau Susanne Mang, für die schon bewährte hervorragende Zusammenarbeit.

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	XI

I. Grundfragen

1. Kirchengeschichte oder Religionsgeschichte des Christentums? Gedanken über Gegenstand und Aufgabe der Kirchengeschichte um Neunzehnhundert	3
2. Johannes von Walter und die Konzeption einer Religionsgeschichte des Christentums	28
3. Kirchengeschichte und Geographie. Möglichkeiten und Grenzen einer historischen Geographie des Christentums	40
4. Die geschichtliche Dimension in der Religionsgeographie	66
5. Kirchengeschichte und Landesgeschichte	82
6. Dogmengeschichte oder Theologiegeschichte?	100
7. Die Theologiegeschichte der Neuzeit in der Sicht Emanuel Hirschs	119
8. Rezeption in der Theologiegeschichte	149
9. Die Idee der »Einheitskultur« des Mittelalters	164
10. Protestantismus und Mittelalter	184

II. Frömmigkeitsgeschichte

11. Produktive Christusfrömmigkeit	209
12. Die Passion Christi in der lateinischen religiösen und theologischen Literatur des Mittelalters	252
13. Kreuz – Leiden – Mitleiden. Zur Auffassung des Mitleids im abendländischen Mittelalter	273

14. Heinrich der Löwe – Herrscherliches Selbstbewußtsein und Frömmigkeit im 12. Jahrhundert	289
15. Protestantismus und Heiligenverehrung	314
16. Die Bilderfrage in der Reformationszeit	337
17. Das Kreuz in Frömmigkeit und Theologie der Reformation	363
18. Das Blut Christi in Frömmigkeit und Theologie des Protestantismus	383

III. Theologiegeschichte

19. Theologie und Kirchenleitung von der Alten Kirche zum Mittelalter	413
20. Die Ausübung kirchlicher Lehrgewalt im 13. und frühen 14. Jahrhundert	440
21. Bemerkungen zur theologiegeschichtlichen Einordnung des spätmittelalterlichen Humanismus	459
22. Gabriel Biel als Mainzer Domprediger	478
23. Martin Luther und Bernhard von Clairvaux	496
24. Martin Luther und Johannes Tauler	515
25. Martin Luthers theologischer Lehrstuhl	540
26. Martin Luthers Vorlesung über den Römerbrief von 1515/16	556
27. Die Hermeneutik Martin Luthers	574
28. Martin Luthers Beitrag zur Universitätsreform	590
29. Der Anspruch der Kirchen auf die Schule im 16. Jahrhundert	613
30. Nikolaus von Amsdorf an der Universität Wittenberg	627
31. Melanchthon als systematischer Theologe neben Luther	647
32. Melanchthons <i>Loci</i> und ihre Bedeutung für die Entstehung einer evangelischen Dogmatik	672
33. Melanchthon in der Kirchen- und Dogmengeschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts	699
34. Der Naturbegriff in der Theologiegeschichte	717

35. Heilige und Modelle des Verhaltens in der protestantischen Gesellschaft	733
36. Theologische Forschung und Lehre	750
Bibliographische Nachweise	757
Abbildungsnachweise	763
Personenregister	765

Abkürzungen

AWA	Archiv zur Weimarer Ausgabe der Werke Martin Luthers
CChr.CM	Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis
CChr.SL	Corpus Christianorum. Series latina
CR	Corpus Reformatorum
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum
CUP	Chartularium Universitatis Parisiensis, hg. von Heinrich DENIFLE/Émile CHATELAIN, Paris 1899
DIP	Dizionario degli istituti di perfezione
GCS	Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte
LMA	Lexikon des Mittelalters
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MBW	Philipp Melanchthon, Briefwechsel, hg. von Heinz SCHEIBLE, Stuttgart-Bad Cannstatt 1977 ff. Textbände: T
MGH	Monumenta Germaniae historica
PG	Migne, Patrologia graeca
PL	Migne, Patrologia latina
RE	Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
SBO	S. Bernardi Opera, hg. von Jean LECLERCQ/C. H. TALBOT/H. M. ROCHAIS, Rom 1957–1977
SC	Sources chrétiennes
TRE	Theologische Realenzyklopädie
WA	Weimarer Ausgabe: D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe
WA.B	Weimarer Ausgabe: Briefe
WA.DB	Weimarer Ausgabe: Deutsche Bibel
WA.TR	Weimarer Ausgabe: Tischreden

I. Grundfragen

1. Kirchengeschichte oder Religionsgeschichte des Christentums?

Gedanken über Gegenstand und Aufgabe der Kirchengeschichte um Neunzehnhundert¹

I

Zu den hervorstechenden Tendenzen im deutschen Protestantismus um die Jahrhundertwende gehört sein starkes und ausgedehntes Interesse an der Welt der Religionen. Dieses Interesse bietet im wesentlichen drei Aspekte: Es richtet sich (1.) auf die nichtchristlichen Religionen in der ganzen Fülle ihrer Erscheinungen, (2.) auf Begriff und Wesensbestimmung der Religion und auf die damit verbundenen Prinzipienfragen sowie (3.) auf das Verständnis der eigenen christlichen Tradition einschließlich des Alten Testaments vor dem Hintergrund und im Zusammenhang mit ihrer religiösen Umwelt. Während das erstgenannte Interesse vom Protestantismus im allgemeinen – wenn auch aus unterschiedlichen Gründen – geteilt wurde, riefen die beiden anderen, vor allem aber das dritte, in weiten Kreisen heftigen Widerspruch hervor. Eine ihm verpflichtete Forschungsrichtung im ›freien Protestantismus‹ hat sich allerdings im Laufe der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts unter dem problematischen Namen ›Religionsgeschichtliche Schule‹ gegen alle Widerstände durchgesetzt und im theologischen Wissenschaftsbetrieb fest etabliert.²

¹ Mit den folgenden Ausführungen nehme ich ein Thema wieder auf, zu dem ich mich bereits vor einem Jahrzehnt geäußert habe: Johannes von Walter und die Konzeption einer Religionsgeschichte des Christentums, in: *Vergessene Theologen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts*, hg. von Eilert HERMS/Joachim RINGLEBEN (Göttinger theologische Arbeiten 32), Göttingen 1984, 155–164, im vorliegenden Band Nr. 2. Ich widme diesen Beitrag meinem Tübinger Kollegen Siegfried Raeder, der Kirchengeschichte und Religionswissenschaft in Forschung und Lehre auf eindrucksvolle Weise miteinander verbindet.

² Die Religionsgeschichtliche Schule in Göttingen. Eine Dokumentation von Gerd LÜDEMANN/Martin SCHRÖDER, Göttingen 1987; Gerd LÜDEMANN, *Die Religionsgeschichtliche Schule*, in: *Theologie in Göttingen. Eine Vorlesungsreihe*, hg. von Bernd MOELLER (Göttinger Universitätschriften A 1), Göttingen 1987, 325–361; DERS., *Das Wissenschaftsverständnis der Religionsgeschichtlichen Schule im Rahmen des Kulturprotestantismus*, in: *Kulturprotestantismus. Beiträge zu einer Gestalt des modernen Christentums*, hg. von Hans Martin MÜLLER, Gütersloh 1992, 78–107; DERS., *Die Religionsgeschichtliche Schule und ihre Konsequenzen für die Neutestamentliche Wissenschaft*, ebd., 311–338. Die leider unvollendete und ungedruckte Untersuchung von Horst RENZ, Albert Eichhorn und die

Die Religionsgeschichtliche Schule strebte jedoch keineswegs nur eine wissenschaftliche Beschäftigung mit der Welt der Religionen und ihren Problemen an. Gerade die Mitglieder dieser Schule haben sich sehr intensiv um verständliche Darstellung ihrer Arbeitsweise und um breite Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse bemüht. Die bedeutendsten Zeugnisse dieser Bemühungen um Popularisierung stellen verschiedene Veröffentlichungen des Verlags J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen dar. Drei Schriftenreihen mit teilweise beträchtlichen Auflagenzahlen behandelten eine große Vielfalt von Themen:³ Seit 1896 erschienen die schmalen Hefte einer Reihe mit dem sprechenden Titel ›Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der Theologie und der Religionsgeschichte‹, die durch einen Beitrag des Alttestamentlers Bernhard Duhm über ›Das Geheimnis in der Religion‹ eröffnet wurde. 1904 begann eine Folge umfangreicherer Bände über ›Lebensfragen‹, die über das religionsgeschichtliche Interesse hinausführten.⁴ Schließlich übernahm Paul Siebeck 1906 aus dem Verlag Gebauer – Schwetschke in Halle die 1904 von Wilhelm Bousset angeregten, von Friedrich Michael Schiele begründeten, in sechs Reihen⁵ gegliederten ›Religionsgeschichtlichen Volksbücher für die deutsche christliche Gegenwart‹ im Taschenbuchformat.⁶ Seit 1904 verfolgte der Verlag Mohr (Siebeck) außerdem den Plan zu: ›Die Religion in Vergangenheit und Gegenwart. Ein wissenschaftliches Nachschlagewerk [korrigiert aus: Nachschlagebuch] für Jedermann‹.⁷ Der von dem damals vier-

Anfänge der religionsgeschichtlichen Schule, 1985, mit einer Sammlung von Eichhorns Schriften und Briefen, ist in der Bayerischen Staatsbibliothek München zugänglich. – Zur Beurteilung der Schule aus neuerer Sicht und aus einer gewissen Distanz zur Theologie vgl. Kurt RUDOLPH, Das frühe Christentum als religionsgeschichtliches Phänomen, in: Das Korpus der Griechischen Christlichen Schriftsteller. Historie, Gegenwart, Zukunft, hg. von Johannes IRMSCHER und Kurt TREU (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 120), Berlin 1977, 31–42.

³ Vgl. Oskar RÜHLE, Der theologische Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). Rückblicke und Ausblicke, Tübingen 1926, besonders 70–72, 117–125; ferner: Die Religionsgeschichtliche Schule in Göttingen (wie Anm. 2), 113–123. Eine nützliche Zusammenstellung der bis 1914 erschienenen Titel mit Angaben über Auflagenhöhe und Absatz bietet Gangolf HÜBINGER, Kulturprotestantismus und Politik. Zum Verhältnis von Liberalismus und Protestantismus im wilhelminischen Deutschland, Tübingen 1994, 208–219. [Vgl. jetzt auch: Konrad HAMMANN, Paul Siebeck und sein Verlag, Tübingen 2021.]

⁴ Lebensfragen. Schriften und Reden, hg. von Heinrich WEINEL.

⁵ I. Reihe: Die Religion des Neuen Testaments

II. Reihe: Die Religion des Alten Testaments

III. Reihe: Allgemeine Religionsgeschichte

IV. Reihe: Kirchengeschichte

V. Reihe: Weltanschauung und Religionsphilosophie

VI. Reihe: Praktische Bibelerklärung

⁶ Friedrich Michael SCHIELE, Art. Volksbücher, religiöse, in: RGG 5, 1913, 1721–1725. Nach Schiele (ebd. 1724) war bis 1913 die stattliche Zahl von insgesamt 436327 Bändchen verkauft.

⁷ Alle Zitate nach dem im Verlagsarchiv Mohr (Siebeck), Tübingen, aufbewahrten maschinenschriftlichen Plan vom Juli 1904.

unddreißigjährigen Gießener Kirchenhistoriker Walther Köhler im Juli 1904 formulierte, als »Vertraulich« deklarierte Plan betonte: »wir beschränken uns nicht auf ›Theologie und Kirche‹, sondern treten hinaus in die Weite der Religionswissenschaft und wollen auch die ausserkirchlichen religiösen Strömungen im weitesten Umfange berücksichtigen. Die Religion, nicht die Theologie und ›die Kirche‹ ist unser leitendes Interesse.« Als Beispiele für Artikel, die diesem Interesse entsprechen sollen, werden »Buddha, Goethe, Laienreligion, Tolstoi, Nietzsche, Ibsen, soziale Frage, Frauenstimmrecht, Schulfrage u. drgl.« genannt. »Und im Übrigen soll in den Fragen der Dogmatik, Dogmengeschichte, Religionswissenschaft, praktische Theologie, des Sozialismus etc. einheitlich der sogen. religionsgeschichtliche Standpunkt zum Worte kommen.« Der Unterschied zur gelehrten »Hauckschen Realenzyklopädie für Theologie und Kirche« wird deutlich herausgestellt: »Da das Lexikon für Jedermann bestimmt sein soll, ist der fachwissenschaftliche Ton durch edle Popularität zu ersetzen.« Aus diesem Vorhaben ist ›Die Religion in Geschichte und Gegenwart‹ hervorgegangen, ein Lexikon, dessen 1. Auflage 1909–1913 in fünf Bänden⁸ als repräsentative Zusammenfassung der Anschauungen und Forschungsergebnisse der ›Religionsgeschichtlichen Schule‹ erschien.⁹ All diese Werke verfolgten bei gediegener wissenschaftlicher Fundierung das Ziel, neben Pfarrern und Religionslehrern weitere Kreise gebildeter Nichttheologen zu unterrichten.¹⁰ In ihnen spiegeln sich alle drei erwähnten Interessengebiete wider. Die Kirchengeschichte nahm in ihnen ebenfalls breiten Raum ein.

Die intensive religionsgeschichtliche Arbeit in Deutschland hat aber neben zahlreichen konkreten Untersuchungen auch verschiedene grundsätzliche Diskussionen hervorgerufen. Zwei von ihnen, in denen sich Kirchenhistoriker in besonderem Maße engagierten, sollen im folgenden näher betrachtet werden.

⁸ Mit dem Untertitel »Handwörterbuch in gemeinverständlicher Darstellung« unter Mitwirkung von Hermann GUNKEL und Otto SCHEEL hg. von Friedrich Michael SCHIELE und (ab Bd. 2, 1910) Leopold ZSCHARNACK.

⁹ Vgl. dazu auch Werner KLATT, Hermann Gunkel. Zu seiner Theologie der Religionsgeschichte und zur Entstehung der formgeschichtlichen Methode, Göttingen 1969, 87–90. [Jetzt auch: Konrad HAMMANN, Hermann Gunkel. Eine Biographie, Tübingen 2014, 206–214.]

¹⁰ Über Entstehung und Zielsetzung von ›Die Religion in Geschichte und Gegenwart‹ unterrichtet ein »Vorwort des Herausgebers« zu Band 1, V–IX; hier IX ein Zitat aus dem Prospekt: »Weil die Religion heute wieder eine gewaltig spürbare Macht wird, bedürfen in erster Linie und dringend eines Nachschlagewerkes über die Religion der Gegenwart diejenigen, welche die jüngsterwachte Kraft der Religion am lebhaftesten empfinden. Das sind aber alle geistigen Führer des modernen Lebens überhaupt und ihre Gesinnungsgenossen im Volke: die Akademiker aller Fakultäten, die modernen Politiker im weitesten Sinne, die Pfarrer aller Kirchen, die Lehrer aller Schulen, die gebildeten und bildenden Frauen, die Beamten, die Journalisten und Schriftsteller; und außer diesen, die an der Führung des Volkes teil haben, sind es alle die vielen, welche ohne Beruf oder Neigung zur Führerschaft doch ein selbständiges Interesse an der religiösen Bewegung der Gegenwart nehmen.«

Eine dieser Diskussionen betraf die institutionelle Stellung der Religionswissenschaft. In auffälligem Gegensatz zu dem geschilderten breiten und tiefgegründeten Interesse am Phänomen der Religion in all seinen Ausprägungen steht die Zurückhaltung der deutschen evangelisch-theologischen Fakultäten, ja der deutschen Universitäten im ganzen, gegenüber einer institutionellen Verankerung religionswissenschaftlicher Forschung und Lehre.¹¹ Während in Frankreich seit 1879 (Collège de France), in Schweden seit 1878 (Uppsala) und in den Niederlanden seit 1877 (Leiden, Utrecht, Groningen und Amsterdam) eigene Lehrstühle für Religionsgeschichte bestanden, wurde das erste deutsche Ordinariat dieses Faches 1910 an der Universität Berlin durch Umwandlung der Professur des systematischen Theologen Otto Pfeleiderer eingerichtet.¹² Diese Verzögerung ist umso erstaunlicher, als schon Friedrich Schleiermacher in seinen ›Reden‹ von 1799¹³ erstmals die Selbständigkeit der Religion gegenüber Metaphysik und Moral herausgestellt und so die Voraussetzungen für jede künftige Religionswissenschaft geschaffen hatte und als seitdem auch deutsche Gelehrte vielfältig an der religionswissenschaftlichen Forschung mitgewirkt hatten – bis hin zu jener Schule, die durch den Bezug zur Religionsgeschichte ihren Namen erhielt. Die Zurückhaltung von theologischen Fakultäten und Ministerien gegenüber der religionsgeschichtlichen Arbeitsweise, die nicht zuletzt in ihrer Berufungspolitik zum Ausdruck kam,¹⁴ rief manche Reaktion hervor. Schon 1873, längst vor dem Auftreten der ›Schule‹, hatte der Göttinger Orientalist Paul de Lagarde einen Widerspruch zwischen dem konfessionellen Charakter der theologischen Fakultäten und den Ansprüchen der Wissenschaft behauptet¹⁵ und war zu dem Ergebnis gekommen: »Die jetzt bestehenden theologischen Fakultäten sind unhaltbar.«¹⁶ Aus solcher Beurteilung der Verhältnisse leitete er die Forderung nach der Einrichtung theologischer Lehrstühle von

¹¹ Grundlegend ist die materialreiche Darstellung von Kurt RUDOLPH, Die Religionsgeschichte an der Leipziger Universität und die Entwicklung der Religionswissenschaft. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte und zum Problem der Religionswissenschaft (Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse 107, H. 1), Berlin 1962.

¹² Adolf DEISSMANN, Der Lehrstuhl für Religionsgeschichte, Berlin 1914.

¹³ [Friedrich SCHLEIERMACHER,] Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, Berlin 1799, in: DERS., Schriften aus der Berliner Zeit 1796–1799, hg. von Günter MECKENSTOCK (Kritische Gesamtausgabe, 1. Abt. Bd. 2), Berlin/New York 1984, 185–326, hier besonders 206–247: Dritte Rede. Über das Wesen der Religion.

¹⁴ So wurde Hermann Gunkel erst mit 45 Jahren, 19 Jahre nach seiner Habilitation, Wilhelm Bousset gar erst im Alter von 50 Jahren, 25 Jahre nach seiner Habilitation, zum Ordinarius ernannt. Vgl. die »Lebensläufe« in: Die Religionsgeschichtliche Schule in Göttingen (wie Anm. 2), 53–92.

¹⁵ Paul de LAGARDE, Über das Verhältnis des deutschen Staates zu Theologie, Kirche und Religion, Göttingen 1873; wieder abgedruckt in: DERS., Deutsche Schriften (= Schriften für das deutsche Volk, 1. Bd.), München 1924, 45–90, hier 46.

¹⁶ Ebd. 78.

religionswissenschaftlichem Zuschnitt ab.¹⁷ Lagardes Forderungen wurden stark beachtet; noch im Jahre ihrer ersten Veröffentlichung setzte sich der Baseler Kirchenhistoriker Franz Overbeck kritisch mit ihnen auseinander.¹⁸ Den prominentesten Widerspruch hat freilich mehr als ein Vierteljahrhundert später und bereits unter der Voraussetzung der Religionsgeschichtlichen Schule der von Overbeck so sehr gehaßte Fachkollege Adolf Harnack in seiner Berliner Rektoratsrede von 1901 vorgetragen.¹⁹

Der große Kirchenhistoriker wird seitdem gerne als Kronzeuge gegen die religionsgeschichtliche Betrachtungsweise angerufen. Doch war sein Widerspruch weder gegen das Interesse an fremden Religionen oder gar an der Wesensbestimmung der Religion noch gegen eine religionsgeschichtliche Beschäftigung mit der Bibel, sondern ausschließlich gegen die praktisch-organisatorischen Vorschläge einer Umwandlung der theologischen in religionswissenschaftliche Fakultäten und gegen die Errichtung religionsgeschichtlicher Lehrstühle innerhalb theologischer Fakultäten gerichtet. Dabei zog er weder den Sinn religionsgeschichtlicher Arbeit an sich noch ihre Anwendung im Rahmen theologischer Fakultäten in Zweifel.²⁰ Problematisch war in seinen Augen zum einen die Konzeption einer ›allgemeinen Religionsgeschichte‹, die ihm entweder in ihrer Abstraktheit inhaltsleer oder in ihrer unendlichen Weite zu anspruchsvoll, d. h. zum Dilettantismus verführend, erschien.²¹ Andererseits war er davon überzeugt, »die Religion, deren Eigentum die Bibel ist, deren Geschichte einen erkennbaren, nirgendwo unterbrochenen Zeitraum von nahezu drei Jahrtausenden umfaßt und die

¹⁷ Ebd. 79: »Theologie ist das Wissen um die Religion überhaupt, nicht (...) ein Wissen um den Protestantismus oder den Katholizismus«; 80: »Solche Theologie gehört unbedingt auf die Universitäten und der Staat hat für sie und ihre Hilfswissenschaften Lehrstühle zu errichten: denn Religion ist eine Realität und alles Reale fällt in den Bereich der Wissenschaft.« Theologie »ist nicht eine philosophische, sie ist ausschließlich eine historische Disziplin: sie gibt ein Wissen von der Religion, sofern sie eine Geschichte der Religionen gibt«.

¹⁸ Franz OVERBECK, Über die Christlichkeit unserer heutigen Theologie, Leipzig 1873, ²1903, hier besonders 120–131 [jetzt in: DERS., Werke und Nachlaß, Bd. 1: Schriften bis 1873, in Zusammenarbeit mit Marianne STAUFFACHER-SCHAUB hg. von Ekkehard W. STEGEMANN/Niklaus PETER, Stuttgart/Weimar 1994, 238–251].

¹⁹ Adolf HARNACK, Die Aufgabe der theologischen Facultäten und die allgemeine Religionsgeschichte, Gießen 1901; nebst einem Nachwort wieder abgedruckt in: DERS., Reden und Aufsätze, Bd. 2, Gießen ²1906, 159–187 (danach die Zitate). Vgl. dazu auch Carsten COLPE, Bemerkungen zu Adolf von Harnacks Einschätzung der Disziplin »Allgemeine Religionsgeschichte«, in: Neue Zeitschrift für Systematische Theologie und Religionsphilosophie 6 (1964) 51–69; Hans ROLLMANN, Theologie und Religionsgeschichte. Zeitgenössische Stimmen zur Diskussion um die religionsgeschichtliche Methode und die Einführung religionsgeschichtlicher Lehrstühle in den theologischen Fakultäten um die Jahrhundertwende, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 80 (1983) 69–84.

²⁰ Vgl. auch das Nachwort in: HARNACK, Die Aufgabe (wie Anm. 19), 180.

²¹ Besonders deutlich ebd. 182 f.

noch heute als lebendige Religion studiert werden kann«²², biete »einen Ausschnitt, der« dem Forscher »die Kenntnis der Religionsgeschichte in ihrer ganzen Breite nahezu ersetzt«.²³ Kurz: »Wer diese Religion nicht kennt, kennt keine, und wer sie samt ihrer Geschichte kennt, kennt alle.«²⁴ Neben dieses historische Urteil setzt Harnack freilich auch einen Glaubenssatz, der sich zum Teil bis in den Wortlaut mit einer Aussage Albert Haucks deckt,²⁵ wenn er betont, daß »das Christentum in seiner reinen Gestalt nicht *eine* Religion neben anderen ist, sondern *die* Religion. Es ist aber *die* Religion, weil Jesus Christus nicht *ein* Meister neben anderen ist, sondern *der* Meister [...]«.²⁶ Doch hat diese entschiedene Stellungnahme und dogmatische Einnengung in Verbindung mit einer Frage der Wissenschaftsorganisation Harnack nicht daran gehindert, für seine eigene Arbeit den Begriff der »Religionsgeschichte« zu gebrauchen. So hat er unter anderem 1. Kor. 13 in religionsgeschichtlichem Zusammenhang behandelt²⁷ und noch in hohem Alter die Reformation religionsgeschichtlich eingeordnet.²⁸ In beiden Fällen meint die Darstellung der »religionsgeschichtlichen Bedeutung« durch den Kirchenhistoriker freilich nicht einfach dasselbe wie das Vorgehen der Alt- und Neutestamentler der Religionsgeschichtlichen Schule: nicht den Aufweis von religionsgeschichtlichen Zusammenhängen, von Einflüssen der religiösen Umwelt auf die frühere oder spätere Geschichte der Christenheit, sondern eher eine typisierende Abgrenzung des Christentums gegen vergleichbare Erscheinungen mit dem letzten Ziel, seine Überlegenheit gegenüber allen anderen Religionen aufzuzeigen. Dabei entsprechen Harnacks konkrete Ausführungen einer sehr weiten Begriffsbestimmung, wie sie etwa Gunkel 1904 gegeben hat: »Die »religionsgeschichtliche« Forschung will mit der Erkenntnis Ernst machen, daß die *Religion*, auch die *biblische* Religion, wie alles Menschliche ihre *Geschichte* hat. [...] Die religionsgeschichtliche Betrachtung [...] besteht also in dem beständigen Aufachten auf den geschichtlichen Zusammenhang jeder einzelnen religiösen Erscheinung [...].«²⁹

²² Ebd. 168.

²³ Ebd. 169.

²⁴ Ebd. 168.

²⁵ S. unten bei Anm. 42.

²⁶ HARNACK, Die Aufgabe (wie Anm. 19), 172 (Hervorhebungen U. K.).

²⁷ Adolf HARNACK, Das hohe Lied des Apostels Paulus von der Liebe (I. Kor. 13) und seine religionsgeschichtliche Bedeutung, in: Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse 1911, 132–163 [Nachdruck in: DERS., Kleine Schriften zur Alten Kirche. Berliner Akademieschriften 1908–1930 (= Opuscula IX,2), Leipzig 1980, 134–165].

²⁸ Adolf HARNACK, Die religionsgeschichtliche Bedeutung der Reformation Luthers, in: Die Christliche Welt 40 (1926) 4–10; wieder abgedruckt in: DERS., Aus der Werkstatt des Vollendeten. Als Abschluß seiner Reden und Aufsätze hg. von Axel v. HARNACK, Gießen 1930, 86–99.

²⁹ Hermann GUNKEL, Rezension von Max Reischle, Theologie und Religionsgeschichte, 1904, in: Deutsche Literaturzeitung 1904, 1100–1110, hier 1109.

II

Die beiden zuletzt erwähnten Beiträge Harnacks führen zu einem zweiten Problemkreis, der um die Jahrhundertwende grundsätzliche Diskussionen hervorrief: zur Frage nach dem Verhältnis zwischen dem, was herkömmlicherweise ›Kirchengeschichte‹ genannt wird,³⁰ und der Konzeption einer religionsgeschichtlichen Betrachtungsweise. Es überrascht, daß diese Diskussion nicht früher entbrannt ist. 1826–1847 veröffentlichte August Neander³¹ seine mehrbändige ›Allgemeine Geschichte der christlichen Religion und Kirche‹. In der »Vorrede« des ersten Bandes nennt er es zwar als sein Ziel, »die Geschichte der Kirche Christi darzustellen«³² und reflektiert nicht auf den Religionsbegriff; doch setzt die Darstellung mit den Kapiteln »Religiöser Zustand der römisch-griechischen Heidenwelt« und »Religiöser Zustand der Juden« ein. Neanders supranaturalistische Auffassung von Entstehung und Wesen des Christentums verhinderte freilich von vornherein eine wirklich religionsgeschichtliche Sicht. Dagegen hat Ferdinand Christian Baur, der Begründer einer konsequent historischen Theologie, durch sein Geschichtsverständnis und seinen historisch-kritischen Umgang mit der Überlieferung die Voraussetzungen für eine religionsgeschichtliche Betrachtung des Christentums geschaffen.³³ Besonders in den ersten Jahrzehnten seines Wirkens hat er in Forschung und Lehre religionsgeschichtlich gearbeitet.³⁴ Bereits vor seiner Berufung nach Tübingen (1826) hatte er in seinem ersten großen Werk die antiken Religionen vor allem mit Hilfe von Kategorien Schleiermachers untersucht,³⁵ und in Tübingen veröffentlichte er eine stattliche Zahl religionsgeschichtlicher Untersuchungen, darunter auch solche, die das Ver-

³⁰ Über den ursprünglichen Sinn des Begriffs bei Eusebius von Caesarea handelt mit weiterführenden Überlegungen Eduard SCHWARTZ, *Über Kirchengeschichte* (1908), in: DERS., *Gesammelte Schriften*, Bd. 1, Berlin 21963, 110–130.

³¹ Kurt-Victor SELGE, August Neander – ein getaufter Hamburger Jude der Emanzipations- und Restaurationszeit als erster Berliner Kirchenhistoriker (1813–1850), in: *450 Jahre Evangelische Theologie in Berlin*, hg. von Gerhard BESIER/Christof GESTRICH, Göttingen 1989, 233–276; Joachim MEHLHAUSEN, Art. Neander, Johann August Wilhelm (1789), in: *TRE* 24, 1994, 238–242..

³² August NEANDER, *Allgemeine Geschichte der christlichen Religion und Kirche*, Bd. 1, Hamburg 1826, IV.

³³ Ulrich KÖPF, Ferdinand Christian Baur als Begründer einer konsequent historischen Theologie, in: *Zeitschrift für Theologie und Kirche* 89 (1992) 440–461 [jetzt in: DERS., *Die Universität Tübingen und ihre Theologen. Gesammelte Aufsätze*, Tübingen 2020, 293–313].

³⁴ Zur Lehre vgl. KÖPF ebd. 443 Anm. 10 [jetzt ebd. 296 Anm. 10]: Im Wintersemester 1829/30 las Baur erstmals »Vorchristliche Religionsgeschichte (heidnische und jüdische) in Verbindung mit einer allgemeinen Skizze der Religionsphilosophie«, die er später auch in »Religionsgeschichte« und »Religionsphilosophie« aufteilte (zuletzt im Wintersemester 1843/44).

³⁵ Ferdinand Christian BAUR, *Symbolik und Mythologie oder die Naturreligion des Alterthums*, 2 Bde., Stuttgart 1824/25.

hältnis des Christentums zu seiner religiösen Umwelt behandelten, freilich mit bezeichnender Konzentration auf das Gedankliche.³⁶ Aber er hat weder grundsätzliche Erörterungen über das Verhältnis der Religionsgeschichte zur Kirchen- und Dogmengeschichte angestellt noch seine große Darstellung der Kirchengeschichte unter religionsgeschichtlichen Gesichtspunkten gestaltet. Immerhin setzte sich Baur religionsgeschichtliches Interesse bei einigen seiner Schüler fort, am stärksten wohl bei Eduard Zeller; doch da viele von ihnen aus der theologischen Fakultät verdrängt wurden, konnte es die Theologie nicht angemessen befruchten. Nur ein später Schüler, der Baur noch 1859/60 gehört hatte, nahm die religionsgeschichtlichen Anregungen seines Lehrers dauerhaft in seine Theologie auf – freilich stärker noch in religionsphilosophisch-systematischen als in historischen Arbeiten: Otto Pfleiderer, seit 1875 auf dem neutestamentlichen, 1876–1908 auf dem zweiten systematischen Lehrstuhl in Berlin.³⁷ Erst in der Religionsgeschichtlichen Schule, aber auch bei Harnack, sind Baur Anstöße in der historischen Arbeit wieder in breiterem Umfang wirksam geworden.³⁸ Wenn man dagegen die Verbindung der Religionsgeschichtlichen Schule zu Albrecht Ritschl betont, so wird man bei diesem abtrünnigen Schüler Baur³⁹ wohl auf allgemeine Gemeinsamkeiten verweisen,⁴⁰ wird aber nicht leicht eine Verbindung zu den religionsgeschichtlichen Arbeiten Baur herstellen können. Zwar bezeichnet »der Begriff Religionsgeschichte als solcher«, wie Friedrich Wilhelm Graf mit Recht betont, noch keineswegs »eine Antiposition zur Theo-

³⁶ Aus dem Kreis dieser Arbeiten erwähne ich nur die drei, die Eduard Zeller nach Baur's Tod erneut herausgab: Ferdinand Christian BAUR, *Drei Abhandlungen zur Geschichte der alten Philosophie und ihres Verhältnisses zum Christentum*, Leipzig 1876: Apollonius von Tyana und Christus, oder das Verhältniss des Pythagoreismus zum Christenthum. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte der ersten Jahrhunderte nach Christus (zuerst 1832); Das Christliche des Platonismus oder Sokrates und Christus (1837); Seneca und Paulus, das Verhältniss des Stoicismus zum Christenthum nach den Schriften Seneca's (1858).

³⁷ Walter SCHMITHALS, *Von der Tübinger zur Religionsgeschichtlichen Schule* (Otto Pfleiderer), in: *450 Jahre Evangelische Theologie in Berlin* (wie Anm. 31), 309–331; Reinhard LEUZE, *Theologie und Religionsgeschichte. Der Weg Otto Pfleiderers* (Münchener Monographien zur historischen und systematischen Theologie 6), München 1980.

³⁸ Vgl. Ernst TROELTSCH, *Adolf v. Harnack und Ferd. Christ. v. Baur*, in: *Festgabe von Fachgenossen und Freunden A. von Harnack zum siebenzigsten Geburtstag dargebracht*, Tübingen 1921, 282–291.

³⁹ Vgl. Ulrich KÖPF, *Die theologischen Tübinger Schulen*, in: *Historisch-kritische Geschichtsbetrachtung. Ferdinand Christian Baur und seine Schüler*. 8. Blaubeurer Symposium, hg. von Ulrich KÖPF, Sigmaringen 1994 (Contubernium 40), 9–51, besonders 41 f. [jetzt in: DERS., *Die Universität Tübingen und ihre Theologen. Gesammelte Aufsätze*, Tübingen 255–257].

⁴⁰ So TROELTSCH, *Harnack und Baur* (wie Anm. 38), 284: »Mit Ritschls Historie berührte er [d. h. Harnack] sich erst da, wo diese selber von Baur konstruktiver Kritik herstammte, wie das bei der Periodisierung der Dogmen- und Kirchengeschichte durch Ritschl ganz offenkundig der Fall ist.«

Personenregister

(Forscher nur in Auswahl; *kursiv*: Nennung nur in Fußnote)

- Abgar, König von Edessa 353
Abramowski, Luise 213
Acquaviva, Claudius 626
Adalbero, Erzbischof von Hamburg-
Bremen 298
Adam, Alfred 106, 461
Adolf von Nassau, Erzbischof von Mainz
486 f.
Adomnan 229
Aegidius von Lessines 453
Aegidius von Viterbo 475
Aesticampianus → Rhagius
Agnes Blannbekin 281
Agricola, Johann 621
Agricola, Rudolf 666, 678
Albert III., Graf von Tirol 55
Albert von Stade 297
Albertus Magnus 435, 449, 453
Alexander III., Papst 432
Alexander VI., Papst 474
Alexander von Hales 653
Alfons VI., König von Kastilien 162
Altenstaig, Johannes 718
Alvarez de Paz, Jacobus 232
Alzog, Johann Baptist 702
Amalrich I., König von Jerusalem 301
Amalrich von Bena (Bène) 436, 445, 447
Ambrosius 160, 330, 425, 493, 566, 599,
640, 750
Amsdorf(f), Nikolaus von 547 f., 552,
572, 627–646
Andresen, Carl 107, 117, 461
Angela von Foligno 202 f., 334
Annet, Peter 124, 128
Anonymi
– Antonini Piacentini Itinerarium 229
– Baumgarten geistlicher Herzen 280
– Breviarius de Hierosolyma 229, 235
– Constitutiones apostolorum 417, 420
– Descriptio Terrae Sanctae 230
– Historia Welforum 294 f.
– Itinerarium Burdegalense 229, 235
– Pastor Hermae 420, 734
– Regula Magistri 282, 427
Anselm von Canterbury 159, 258, 497 f.,
530
Anselm von Havelberg 161
Anselm von Laon 431
Antonius Sirectus 632
Apollinaris von Laodicea 722
Aristides 724
Aristoteles, Aristotelismus 127, 140,
150–152, 160 f., 163, 436–438, 446–448,
453, 468 f., 474, 493, 499, 548, 551, 561,
563, 566 f., 572, 596–600, 603, 604,
606 f., 632–634, 659, 664, 676, 718 f.,
722, 743
Arnaldus von Bonneval 511
Arndt, Johann 202 f., 334
Arnold, Gottfried 33, 38, 125, 145, 193,
334
Arnold von Lübeck 298, 302, 303, 305,
308, 312
Arnold Schönhoven 334
Arnoldi von Usingen, Bartholomäus 598
Atatürk, Mustafa Kemal 150
Athanasius von Alexandrien 331, 750
Augustinus 35, 144, 160, 273, 330, 425,
428, 469, 493, 496 f., 509, 515, 535, 548,
551, 566, 580, 597–599, 635, 639, 662,
669, 688, 704, 726–730, 750
Averroes 446
Baldung Grien, Hans 747
Barth, Hilarius 265
Barth, Karl 85, 109, 130, 650, 673
Basilides 674
Basilius von Caesarea (der Große) 723,
750
Bauch, Gustav 631 f.
Bauer, Walter 209, 421
Baumgarten, Sigmund Jakob 126, 407

- Baur, Ferdinand Christian 9f., 22f., 40, 101f., 109f., 123, 139, 147, 706–708, 714f.
- Bayer, Oswald 526
- Bayerer, Wolfgang Georg 479, 481f.
- Bayle, Pierre 123, 132, 136, 717
- Beck, Hans-Georg 426
- Beck, Johann Tobias 409f.
- Becker, Eggelin (Egeling) 485
- Beda Venerabilis 229f.
- Bekker, Balthasar 132
- Benedikt von Nursia, Benediktsregel 52, 257, 279, 282, 333, 427, 430, 472
- Bengel, Ernst 408f.
- Bengel, Johann Albrecht 204f., 335, 404–407, 754
- Benno, Bischof von Meißen 320f., 328f., 740
- Benrath, Gustav Adolf 461f
- Berengar von Tours 428
- Bernhard von Clairvaux 52, 71, 115, 181, 205, 213, 220, 223f., 256, 258–262, 266, 269f., 272, 276–282, 291, 310, 330, 333f., 346, 357, 365, 430–432, 450, 497–514, 530, 535, 539, 555, 560, 582, 588, 595, 612, 656–659, 734
- Bernhard Silvestris 720
- Bernhardi (Bernhardt), Bartholomäus 553, 571, 634, 635, 640
- Berthold, Bischof von Chur 55
- Beth, Karl 25f., 33
- Beutel, Albrecht 575
- Beutler, Christian 274
- Beyschlag, Karlmann 106
- Biel, Gabriel 97, 252, 478–495, 548, 554, 571, 592, 605f., 630, 635, 637–639
- Bindseil, Heinrich Ernst 709
- Birgitta von Schweden 231, 280
- Birkner, Hans-Joachim 732
- Bizer, Ernst 526
- Blickle, Peter 174
- Bloch, Peter 275
- Blumenberg, Hans 157
- Blund, John 454
- Boehm, Laetitia 98
- Böhme, Jakob 125, 132–134
- Boehmer, Heinrich 541
- Boehmer, Justus Henning 400
- Böschenstein, Bernhard 591
- Boethius 161, 493
- Bohemund von Antiochien 301
- Bonaventura 177, 181, 205, 214, 223, 264–266, 346, 435, 452, 472, 498, 726, 736
- Bonemilch, Johannes 599
- Bonhoeffer, Dietrich 336, 749
- Bonnus, Hermann 331f, 744f..
- Bonwetsch, Nathanael 27
- Boockmann, Hartmut 194, 541
- Borchardt, Rudolf 42
- Bousset, Wilhelm 4, 6, 11–14
- Boyle, Robert 717
- Braun, Joseph 308
- Brecht, Martin 205, 405, 541
- Bredenkamp, Horst 341
- Brenz, Johannes 336, 621f., 689, 704
- Breßlau, Harry 194
- Bretschneider, Karl Gottlieb 134, 709
- Brugman, Johannes 237
- Bubenheimer, Ulrich 338f.
- Bucer, Martin 377f., 381
- Buck, August 155
- Buck, Friedrich 335
- Buddeus, Franz 133, 648
- Bünz, Enno 83
- Büttner, Heinrich 54, 60
- Büttner, Manfred 42, 49, 68, 69
- Buff, Walter 120
- Bugenhagen, Johannes 620, 627, 688
- Bullinger, Heinrich 363–365
- Bultmann, Rudolf 37, 147
- Burckhardt, Jacob 34, 466f.
- Burckhart, Petrus 634
- Burgundio von Pisa 161
- Burk, Johann Christian Friedrich 335
- Calvin, Johannes 326, 344, 378–380, 650, 657
- Cammerhof, Johann Christoph Friedrich 403
- Campenhausen, Hans von 30, 212, 418, 424
- Capito, Wolfgang 479
- Carlyle, Thomas 131
- Carnificis, Paulus 633
- Chantal, Jeanne Françoise Frémyot de 334
- Cherbury → Herbert
- Chrodegang von Metz 428
- Cicero 475
- Claus, Wilhelm 335
- Clemen, Carl 24
- Clemens VI., Papst 735

- Clemens von Alexandrien 421, 674
 Clementia von Zähringen 298
 Coccejus, Johann 135
 Collins, Anthony 124, 128
 Colonna, Giovanni 230
 Columba 427
 Conring, Hermann 149
 Cortese, Paolo 474 f.
 Cotta, Johann Friedrich 408
 Cranach, Lucas d. Ä. 368, 372, 641, 746
 Cranach, Lucas d. J. 392
 Crespin, Jean 332
 Creuzer, Friedrich 144
 Cruciger, Caspar 627
 Crusius, Irene 479
 Curtius, Ernst Robert 720
 Cyprian von Karthago 424, 669
- Damasus, römischer Bischof 425
 Darwin, Charles 141
 David von Dinant 436, 445, 447
 Deichmann, Friedrich Wilhelm 213
 Demetrios von Alexandrien 422–424
 Denifle, Heinrich Suso 545
 Descartes, René 132, 145
 Didymos der Blinde 425
 Dieter, Theo 597
 Diether von Isenburg, Erzbischof von
 Mainz 486
 Dietrich, Veit 524
 Dintelbacher, Peter 275
 Dionysius der Kartäuser 205
 Dippel, Johann Konrad 125 f., 134
 Distelbrink, Balduin 215
 Dölger, Franz Joseph 36
 Döllinger, Ignaz 704 f.
 Dölsch, Johannes 548, 601, 602 f., 633
 Dörrer, Fridolin 56
 Dominicus Gundissalinus 162
 Dominikus 71, 94, 333, 514
 Doucet, Victorin 451
 Droysen, Gustav 90
 Duhm, Bernhard 4
 Duns Scotus, Scotismus 199, 493, 598,
 602, 606, 631–636, 638 f., 643
 Durandus von S. Porciano 456
- Ebeling, Gerhard 112 f., 116, 198, 527,
 528, 575, 595, 610, 648, 654 f., 657, 659,
 731, 738
 Eber, Paul 332
- Eck, Johannes 318 f., 352 f., 371, 516, 537,
 635
 Eckhart, Meister 200, 203, 439, 456
 Edlibach, Gerold 340 f.
 Egeria (Itinerarium Egeriae) 228 f.
 Ehrle, Franz 181
 Eichendorff, Joseph von 195, 314
 Elisabeth von Schönau 203
 Elisabeth von Thüringen 330
 Elsbeth von Oye 284 f.
 Elze, Martin 225, 252, 481, 482, 484
 Emser, Hieronymus 320, 353 f.
 Engels, Friedrich 141
 Epikur 471
 Epp, Sigismund 633
 Erasmus von Rotterdam 30, 347 f., 470,
 497, 557 f., 585, 666, 678, 680, 707
 Erb, Jörg 315
 Ernesti, Johann August 407 f.
 Ernst, Wilhelm 479, 482, 493
 Esch, Johannes 329, 333
 Eugen III., Papst 220, 504
 Eusebius von Caesarea 9, 84, 320, 422 f.,
 740
 Eustathios, Erzbischof von Thessalonike
 160
- Faber, Ägidius 384
 Faber Stapulensis, Jacobus 497, 557, 576 f.
 Fabricius (Phachus), Balthasar 602, 634
 Faix, Gerhard 479
 Farel, Guillaume 378–381
 Feine, Hans Erich 317
 Felix, Bischof von Urgel 353
 Feuerbach, Ludwig 141
 Fichte, Johann Gottlieb 134, 137
 Ficino → Marsilio
 Ficker, Johannes 569, 642, 747
 Ficker, Julius 195
 Finkenstaedt, Helene / Thomas 231
 Finkenzeller, Josef 185
 Fintan 427
 Fischer, Columban 254
 Flacius, Matthias 192
 Flasch, Kurt 181
 Florentius Radewijns 334
 Foxe, John 332
 Francke, August Hermann 129, 132, 142
 Franziskus von Assisi 35, 52, 71, 94, 186,
 198, 203, 214, 261–266, 283, 287 f., 330,
 333 f., 443, 514, 565

- Freytag, Gustav 34
 Fried, Johannes 294, 311
 Friedensburg, Walter 541 f., 550
 Friedrich I. Barbarossa, Kaiser 295, 298, 302
 Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen 530, 548 f., 556, 630, 632
 Friedrich, Caspar David 67
 Friedrich, Ernst 42
 Frohnes, Heinzgünter 46, 76
 Froschauer, Christoph 351
 Fulgentius von Ruspe 675
- Galenos 161
 Galle, Friedrich 709 f.
 Gandulphus 28
 Geert Grote 334
 Geiger, Max 130
 Gelasius I., römischer Bischof 156
 Gennadius von Marseille 675
 Gensichen, Hans-Werner 46, 76
 Georg I., Herzog von Sachsen 320, 353, 509, 740
 Georg III., Fürst von Anhalt-Dessau 568
 Gerhard, Johann 327, 397 f., 408, 730
 Gerhard von Cremona 162
 Gerhard von Steterburg 300, 306, 312, 313
 Gerhard Zerbolt von Zutphen 270
 Gerhardt, Paul 336, 396 f.
 Gero, Bischof von Köln 280
 Gertrud von Helfta 203, 220
 Gertrud von Supplinburg, Frau Heinrichs des Stolzen 296
 Giesebrecht, Wilhelm 195
 Gilson, Étienne 115, 430, 460 f.
 Girgensohn, Karl 14, 26
 Gmehlin, Siegmund 400
 Gockerell, Nina 216, 218, 220, 247
 Goethe, Johann Wolfgang 137
 Goltwurm, Kaspar 332, 333
 Gothein, Eberhard 34
 Gottschalk der Sachse 429
 Grabmann, Martin 110, 151, 436
 Graf, Friedrich Wilhelm 11, 15
 Gratianus (Decretum Gratiani) 433
 Graus, František 294 f.
 Gregor I., der Große, Papst 344 f., 370, 425, 434, 493
 Gregor VII., Papst 176, 320 f., 740
 Gregor IX., Papst 433, 436 f., 447–450, 457
 Gregor von Nazianz 722 f.
 Gregor von Nyssa 723
 Gregor von Rimini 631
 Gregorios Thaumaturgos 424
 Grillmeier, Alois 156
 Grotius, Hugo 124, 132
 Grünbeck, Esther 400
 Grundmann, Herbert 433
 Grunenberg, Johannes 556
 Günther, Franz 553, 572, 599 f.
 Gugitz, Gustav 220
 Guibert von Nogent 290
 Gunckel, Johannes 634–636
 Gunkel, Hermann 6, 8, 11–14, 16
- Haas 703, 705
 Hadrian VI., Papst 320, 740
 Haeckel, Ernst 141
 Hägglund, Bengt 111
 Hätzer, Ludwig 340, 351 f., 355
 Hagenbach, Karl Rudolf 700 f.
 Hallinger, Kassius 257 f.
 Hamm, Berndt 253, 518, 521
 Hammann, Konrad 4 f.
 Hammarskjöld, Dag 336, 749
 Hammer, Gerhard 550 f.
 Hampden, Renn Dickson 139
 Harnack, Adolf (von) 7 f., 10, 15–17, 20, 22, 26, 38, 101–106, 110, 113, 117 f., 121, 199, 418, 421 f., 459 f., 726
 Hase, Karl 699 f.
 Hassinger, Erich 464
 Hauck, Albert 8, 11, 14, 27, 30, 91, 178, 187
 Haushofer, Karl 43
 Hebbel, Friedrich 141
 Hedio, Caspar 479
 Heermann, Johannes 393–396
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 15
 Hegler, Alfred 16, 22–24, 32 f., 38
 Heiler, Friedrich 426
 Heinemeyer, Elfriede 334
 Heinrich II., König von England 296, 307
 Heinrich II. Jasomirgott, Herzog von Österreich 301
 Heinrich IV., Kaiser 60, 321, 740
 Heinrich V., Kaiser 296
 Heinrich VIII., König von England 661, 690 f.

- Heinrich der Löwe 289–313
 Heinrich der Schwarze 295
 Heinrich der Stolze 295 f.
 Heinrich, Abt von St. Ägidien
 (Braunschweig) 303
 Heinrich von Gent 653
 Heinrich Herp 205
 Heinrich Seuse 203, 284–286
 Heinrich von Zutphen 329
 Helmold von Bosau 296 f., 298 f., 312
 Hemma (Emma), Frau Ludwigs des Deut-
 schen 295
 Henning, Ludwig 551, 633
 Henricus Aristippus 161
 Heppe, Heinrich 710–712, 714 f.
 Herbert of Cherbury, Edward 132, 732
 Herbert von Clairvaux 261
 Hermann, Karl 204 f.
 Hermannus olim Iudaeus 29
 Heß, Johannes 664, 677
 Hieronymus 229, 238, 330, 425, 449, 497,
 509, 548, 599, 635, 640, 688
 Hieronymus von Prag 328, 743
 Hildegard von Bingen 203, 334
 Hilduin von St. Denis 163
 Hildebrand, Johannes 591
 Hinkmar von Reims 429
 Hippokrates 41
 Hippolytos von Rom 224, 421
 Hirsch, Emanuel 96, 113, 119–148
 Hörmann, Barbara 221, 241
 Hofacker, Ludwig 335
 Holl, Karl 198, 200, 575, 650, 736
 Hollaz, David 392, 393, 648
 Holsten, Walter 70
 Homer 693
 Hondorff, Andreas 332 f.
 Honnefelder, Ludger 182
 Honorius III., Papst 433 f., 447
 Hopfer, Hieronymus 747
 Hottes, Karlheinz 44
 Hottinger, Klaus 340, 343, 363–365, 369,
 373
 Hrabanus Maurus 428 f.
 Hübinger, Gangolf 4
 Hugo von St. Victor 205
 Humbertus de Romanis 451
 Hume, David 136
 Ḥunain ibn Ishāq 161
 Hunger, Herbert 47
 Hus, Jan 193, 328, 354, 439, 581, 743, 751
 Ignatius von Antiochien 257, 420
 Ignatius von Loyola 34, 52, 71, 625
 Innerebner, Georg 56
 Innozenz II., Papst 431
 Innozenz III., Papst 316 f., 436
 Innozenz IV., Papst 437, 448 f.
 Isaac, Eric 42
 Iser, Wolfgang 153
 Isfried von Ratzeburg 290
 Isidor von Pelusium 725
 Isokrates 693
 Jacobus von Venetien 161
 Jäger, Johann Wolfgang 204
 Jaeger, Werner 161
 Jan van Ruysbroek 193, 205, 334
 Jauß, Hans Robert 153, 158
 Jedin, Hubert 75
 Jeremias, Joachim 45
 Jetter, Werner 481
 Joachim von Fiore 447
 Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen
 610
 Johannes XXI., Papst (Petrus Hispanus)
 454 f.
 Johannes XXII., Papst 456 f.
 Johannes Blund 454
 Johannes von Capestrano 265
 Johannes de Caulibus 265
 Johannes von Damaskus 161, 333, 493,
 665, 669, 675, 679, 690
 Johannes von Fécamp 258
 Johannes Gerson 205, 531
 Johannes Goch 530
 Johannes vom Kreuz 334
 Johannes de Lutrea 479, 480
 Johannes Peckham 438, 455
 Johannes Rucherat von Wesel 485
 Johannes Sarracenus 162 f.
 Johannes Scotus Eriugena 333, 428 f., 447
 Johannes von Segovia 333
 Johannes von Staupitz 518, 520, 541 f.,
 547, 549–552, 594
 Johannes Tauler 193, 202 f., 205, 287, 334,
 497, 516–539
 Jonas, Justus 516, 627
 Jordan, Karl 291, 297, 305
 Jordanus von Sachsen 265
 Jotsaldus von Cluny 257, 275
 Jud, Leo 340, 355, 373
 Judith, Kaiserin 295

- Judith von Flandern, Frau Welfs IV. 309
 Jülicher, Adolf 20–22, 24
 Juliana von Norwich 203
 Julius II., Papst 630
 Juncklin, Johannes 603
 Junghans, Helmar 472, 576, 591
 Jussie, Jeanne de 378
 Justi, Carl 34
 Justinus Martyr 419
- Kahnis, Karl Friedrich August 712
 Kaiser, Leonhard 329
 Kant, Immanuel 134, 137, 718, 729
 Karl der Große 175, 295, 305, 356, 428
 Karl der Kahle 295, 428
 Karlstadt, Andreas Bodenstein von 338 f.,
 343 f., 349 f., 352–354, 359 f., 368–371,
 498, 516, 547 f., 572, 583, 599, 601 f.,
 609 f., 621, 627, 632–634, 637–639, 641
 Kasche, Gottlieb Heinrich 62, 66, 72
 Katharina von Genua 203, 334
 Katharina von Siena 203
 Keckermann, Bartholomäus 647
 Keller, Gottfried 141
 Keller, Harald 42
 Keller, Michael 340
 Kempf, Friedrich 182
 Kepler, Johannes 124
 Kerényi, Karl 719
 Kibre, Pearl 432
 Kierkegaard, Søren 97, 119, 145
 King, Martin Luther 336, 749
 Kirn, Otto 14
 Klatt, Werner 5
 Klemm, Heinrich Wilhelm 408
 Kliefoth, Theodor 104
 Koch, Josef 450, 456
 Köhler, Walther 5, 105 f., 113 f., 515, 519,
 520
 Kötzsche, Dietrich 308
 Kolde, Theodor 107 f., 650, 683
 Konrad II., König 58
 Konrad von Eberbach 261
 Konrad, Bischof von Hildesheim 306
 Konstantin der Große 425, 441
 Krauß, Werner 194 f.
 Kretschmar, Georg 46, 76, 228
 Kretzenbacher, Leopold 220, 241
 Kriss, Rudolf 50, 53
 Kristeller, Paul Oskar 459, 463, 467–469,
 471, 473, 475
- Krüger, Gustav 14, 105
 Küchenmeister, Sebastian 547 f., 630
 Kunigunde, Kaiserin 317
 Kurmann, Peter 92
- Lactantius 425
 Ladner, Gerhart B. 194
 Lagarde, Paul de 6 f.
 Lampert von Hersfeld 60
 Lamprecht, Karl 34
 Landerer, Maximilian Albert 713 f.
 Landino, Cristoforo 473, 476
 Lang, Johannes 516, 528, 558, 598 f.
 Lang, Matthias 59
 Lange, Samuel Gottlieb 100, 104
 Lanspergius (Gerecht), Johannes 237 f.
 Larson, Valentin 215
 Lauster, Jörg 469
 Lauterbeck, Georg 620
 Le Bras, Gabriel 46
 Leclercq, Jean 115, 430, 465, 656
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 125, 138
 Leo X., Papst 505 f., 584
 Leo XIII., Papst 181, 199, 656
 Leon III., Kaiser 53
 Leonardo von Udine 265
 Leppin, Volker 517–522, 527–529, 532
 Lessing, Gotthold Ephraim 134, 145
 Lieb, Norbert 218
 Lietzmann, Hans 37
 Locke, John 124
 Löner, Kaspar 623
 Loescher, Valentin Ernst 129, 138
 Lohr, Charles 468
 Lohse, Bernhard 106, 541, 570, 656
 Loofs, Friedrich 101, 103, 105, 118, 460
 Loose, Rainer 92
 Lopez, Gregorio 334
 Lorenz, Sönke 82, 83, 92, 95 f., 98 f.
 Lothar von Supplinburg 296
 Lubac, Henri de 724
 Ludolf von Sachsen 215, 230, 245, 265 f.,
 268 f.
 Ludwig der Deutsche 295
 Ludwig der Fromme 163, 295, 428
 Ludwig IX., der Heilige, König von
 Frankreich 449
 Ludwig IX., Landgraf von Hessen-Darm-
 stadt 481
 Ludwig X., Herzog von Bayern 624
 Lunz, Reimo 56

- Lupinus (Wolf), Petrus 547f, 599, 638, 639, 640
- Luther, Martin 38, 113, 115, 119, 121, 130–135, 138, 142, 157, 180, 185, 189, 191f., 197, 199–201, 203, 316–325, 328–331, 333f., 336, 338f., 349, 352, 355–362, 365–372, 381, 384–392, 414, 469f., 472, 478, 496–514, 515–539, 540–555, 556–573, 575–589, 590–612, 614–623, 627, 629, 637, 640–643, 649–652, 654–660, 662, 666, 670f., 672, 675–677, 681, 687, 690, 699–716, 730f., 736, 737–744, 746f., 751
- Mälzer, Gottfried 205
- Magdalena Beutler 240f.
- Major, Georg 331, 334, 745
- Malebranche, Nicolas de 124
- Mantel, Johannes 551
- Manuel II., Kaiser 301–303
- Marguerite Porète 456
- Maria de Agreda 226f., 232, 238f.
- Markion 160, 422, 574, 722, 726f.
- Markmiller, Fritz 218, 241f.
- Maron, Gottfried 184
- Marrow, James H. 222
- Marschalk, Nicolaus 632
- Marsili, Luigi 474
- Marsilio Ficino 162, 462, 468–471, 474, 476
- Martin von Cochem 220, 239
- Marx, Karl 141
- Mathesius, Johannes 545f., 747
- Mathilde, Frau (I) Kaiser Heinrichs V., (II) Gottfried Plantagenets 295
- Mathilde von England, Herzogin von Sachsen 289, 295, 307, 309
- Matsuura, Jun 592
- Maurer, Wilhelm 463, 672, 678, 683
- Mausbach, Joseph 182
- Mayer, Theodor 45f., 79
- Mechthild von Hackeborn 203
- Medici, Cosimo de' 474
- Mehlhausen, Joachim 108
- Meier, Friedrich Karl 102
- Meinecke, Friedrich 94, 144
- Meinhardi, Andreas 631
- Meißinger, Karl 540
- Melanchthon, Philipp 125, 191, 317, 325, 352, 470, 472, 476, 554, 573, 589, 590–593, 603, 607–611, 619–622, 635, 641, 650, 660–671, 672–698, 699–716, 731, 743f.
- Mellerstadt, Kilian von 638
- Mellerstadt, Martin Polich von 548, 551, 628, 632
- Methodios von Olympos 425
- Metzger, Wolfgang 205
- Michael II., Kaiser 163
- Michael Furbitor 302
- Michael Scotus 162
- Michaelis, Johann David 130
- Micraelius, Johannes 718, 725
- Miethke, Jürgen 445
- Möhle, Martin 306
- Möhler, Johann Adam 102, 702–704, 706
- Moeller, Bernd 85, 157, 516, 558
- Mohammed 492
- Mohl, Wilhelm Ludwig 204
- Moibanus, Ambrosius 610
- Mommsen, Theodor 94
- Morlin, Jodocus 603
- Moses von Bergamo 161
- Mosheim, Johann Lorenz von 109, 126, 133f.
- Mühlen, Karl-Heinz zur 656
- Mühlenberg, Ekkehard 188
- Müller, Alphons Victor 515, 519
- Müller, Gerhard Ludwig 315
- Müller, Gottfried Polykarp 403
- Müller, Iso 54
- Müller, Karl 30, 87, 91, 178, 187, 198
- Müller, Nikolaus 338
- Münscher, Wilhelm 104
- Müntzer, Thomas 368f., 582f., 607, 617, 751, 754
- Nahmer, Dieter von der 52
- Natther, Leonhard 621
- Neander, August 9, 33
- Nemesios von Emesa 161
- Netter (Waldensis), Thomas 355
- Newald, Richard 473
- Newman, John Henry 135
- Newton, Isaac 124
- Neymeyr, Ulrich 418f., 421f., 424
- Nicolas, Armelle 334
- Niebuhr, Barthold Georg 144
- Nieden, Marcel 594
- Niehr, Klaus 305
- Nigg, Walter 315
- Nikephoros 53

- Niketas von Nikomedien 161
 Nikolaus von Autrecourt 456
 Nikolaus von der Flüe 203, 334
 Nikolaus von Lyra 450, 557, 592 f.
 Nitschmann, Johann 401
 Noth, Martin 44, 76
 Novalis (Friedrich von Hardenberg) 195

 Oberman, Heiko Augustinus 186, 481,
 484, 541
 Ochsenbein, Peter 222
 Odilo von Cluny 257 f., 275
 Odo von Châteauroux 449 f.
 Odo von Cluny 257 f.
 Oetinger Friedrich Christoph 408
 Oexle, Otto Gerhard 294
 Oglerius von Locedio 226
 Opitz, Hans Georg 29 f.
 Origenes 112, 114, 210, 257, 422–425,
 669, 674 f., 689, 750
 Ostermayer, Wolfgang 548
 Oswald von Northumbrien 309
 Ott, Joachim 482, 483
 Ottheinrich, Pfalzgraf 623
 Otto, Henrik 516 f.
 Otto von St. Blasien 299
 Overbeck, Franz 7
 Overbeck, Hermann 92
 Ovid 602, 634, 635

 Paschasius Radbertus 428
 Paul II., Papst 479, 487
 Paul III., Papst 625
 Paulinus von Antiochien 425
 Paulus, Apostel (Auswahl) 134, 157, 255,
 277 f., 417 f., 441, 471, 503, 561, 564,
 566, 574, 666, 668, 670, 677, 680, 690,
 695, 697, 718 f., 727, 733
 Pelagius 726
 Pesch, Otto Hermann 541
 Petrarca, Francesco 190, 473, 475
 Petrus Abaelardus 291, 431 f., 444, 450,
 551
 Petrus Cantor 434, 543
 Petrus Comestor 545
 Petrus von Corbeil 436, 445
 Petrus Hispanus 454, 638 f.
 Petrus Iohannis Olivi 455 f.
 Petrus Lombardus 252, 447, 452, 493,
 544, 592, 651, 653 f., 662 f., 665, 667,
 669, 675, 679, 681, 689 f., 703, 734

 Petrus von Tarantaise 435
 Petrus Tartaretus 632, 635
 Petry, Ludwig 84
 Petzensteiner, Johannes 641
 Pfab (Pfau), Johann 339
 Pfaff, Christoph Matthäus 126, 133
 Pfeleiderer, Otto 6, 10
 Philipp, Wolfgang 732
 Photios, Patriarch von Konstantinopel
 160, 424
 Pickering, Frederick P. 215, 222, 233 f.
 Pinder, Ulrich 265 f., 271
 Pius II., Papst 486
 Pius III., Papst 475
 Platon, Platonismus 127, 140, 144,
 160–162, 174, 277, 345, 415, 468–471,
 473, 476, 606, 658, 664, 693, 720, 724 f.,
 729, 734
 Plautus 152
 Plettener, Tilemann 664, 676
 Plinius 602, 634
 Plotin 160–162
 Pohlenz 41
 Poole, Austin Lane 307
 Porphyrios 160, 598
 Premßel, Jacobus 634 f.
 Prierias, Silvester 536
 Priscian 602, 634
 Proklos 162
 Pseudo-Anselm von Canterbury 214,
 232 f., 236, 267 f.
 Pseudo-Beda Venerabilis 214, 225, 233,
 281
 Pseudo-Bernhard von Clairvaux 214,
 225 f., 281
 Pseudo-Bonaventura 214 f., 225 f., 231,
 233–236, 265–269, 282
 Pseudo-Dionysius Areopagita 162 f., 551,
 725
 Pürstinger, Berthold 560
 Pufendorf, Samuel von 128, 132

 Quenstedt, Johann Andreas 393, 397, 730
 Quintilian 602, 634

 Raabe, Wilhelm 141
 Rabus, Ludwig 332
 Rade, Martin 16, 17
 Raeder, Siegfried 3, 528, 555, 576, 593,
 655
 Ragals (Rachals), Johann 630

- Rahner, Hugo 467
 Raimund von Sabunde 203
 Ranke, Leopold von 127, 178 f., 202
 Rashdall, Hastings 432, 436
 Ratramnus 428
 Ratzinger, Georg 179
 Reichenbach, Sigismund 568
 Reil, Johannes 209
 Reinhard von Laudenberg 265
 Reischle, Max 17, 25
 Renz, Horst 3, 13
 Reuchlin, Johannes 333, 497, 593
 Reuter, Hermann 180
 Reuter, Kilian 632
 Reventlow, Henning Graf 198
 Réville, Jean 27
 Rhagius Aesticampianus, Johannes 548, 599, 640
 Richard Knapwell 455
 Richard von St. Victor 205
 Richenza von Northeim, Frau Lothars von Supplinburg 296
 Rieger, Georg Konrad 746
 Rieger, Reinhold 702
 Riehl, Wilhelm Heinrich 34
 Ritschl, Albrecht 10 f., 15, 110, 196–199, 205, 497, 716
 Ritschl, Otto 104, 647, 673
 Ritter, Joachim 48
 Robert von Courçon 437, 446
 Robert Grosseteste 162, 435
 Robert Kilwardby 438, 455
 Rörer, Georg 524
 Rogge, Joachim 541
 Rokita, Gottfried 597
 Roth, Rudolf 22
 Roth, Stephan 637
 Rousseau, Jean Jacques 131, 133 f., 137, 142
 Rudolf, König von Hochburgund 295
 Rudolph, Kurt 4, 6, 419
 Rückert, Hanns 189, 198, 200, 481, 528
 Rüdiger, Horst 459
 Rühle, Oskar 4
 Ruh, Kurt 222, 256
 Rupert von Deutz 261 f.
 Sabatier, Paul 198
 Sachs, Hans 191
 Saffrey, Henri Dominiqie 419
 Salutati, Coluccio 473 f.
 Schachmann, Rosina Salome von 402
 Schadewaldt, Wolfgang 273
 Schäfer, Dietrich 34
 Schäfer, Rolf 197, 573
 Scharfe, Martin 334, 746
 Scharl, Placidus 218
 Scheel, Otto 515, 545, 548
 Scheffler, Johannes (Angelus Silesius) 400 f.
 Scheible, Heinz 590, 628, 650, 673 f.
 Scherzer, Johann Adam 407
 Scheurl, Christoph 572, 599, 635, 637, 641
 Schiele, Friedrich Michael 4
 Schiller, Friedrich 193 f.
 Schilling, Johannes 157
 Schlegel, Friedrich 196
 Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst 6, 33, 100 f., 111, 134 f., 137, 144, 414, 647
 Schmaus, Michael 108
 Schmid, Karl 294
 Schmid, Konrad 373
 Schmidt, Hans-Joachim 91
 Schmidt, Martin 75
 Schmidt-Lauber, Gabriele 570
 Schmucki, Oktavian 263
 Schneemelcher, Wilhelm 106
 Schneider, Hans 560
 Schneyer, Johann Baptist 434
 Schöffler, Herbert 63
 Schön, Erhard 746 f.
 Schopenhauer, Arthur 141
 Schreiber, Georg 45, 77 f.
 Schröder, Jan 648 f.
 Schrörs, Heinrich 17, 24, 33, 35 f.
 Schubert, Hans von 20, 178, 187, 540
 Schultze, Victor 45
 Schuppisser, Fritz Oskar 225
 Schurff, Augustinus 603
 Schwarz, Andreas Bertalan 150
 Schwarz, Reinhard 253, 517, 528, 555, 609
 Schwegler, Albert 147
 Schweitzer, Albert 336
 Schwind, Martin 43, 70
 Seeberg, Reinhold 101, 103, 105, 117, 199, 460
 Selge, Kurt-Victor 76
 Sell, Karl 17–20, 24, 27, 31 f., 35 f., 38, 85
 Semler, Johann Salomo 109, 133 f., 142
 Serenus, Bischof von Marseille 346

- Servet, Michael 689
 Seybolt, Robert Francis 331
 Shaftesbury, Anthony Ashley Cooper,
 Third Earl of 125
 Siebeck, Paul 4
 Siger von Brabant 438 f.
 Simler, Georg 591
 Simon Fidati von Cascia 265
 Smolinsky, Heribert 354
 Sokrates 440, 658
 Sorg, Theo 750
 Spalatin, Georg 332, 633–636, 745
 Spalding, Johann Joachim 130, 133
 Spener, Philipp Jakob 123, 125, 132, 142,
 728
 Spengler, Lazarus 642, 728
 Spinoza, Baruch de 124, 132, 145
 Stackmann, Karl 558
 Stadlhuber, Josef 224
 Staffelstein, Andreas 630
 Steenberghen, Fernand van 436
 Stein, Dietrich 53
 Steinbach, Wendelin 478, 480 f., 483, 484,
 487, 493, 554 f., 576 f., 606, 638
 Steinbüchel, Theodor 182
 Steinkopf, Johann Friedrich 335
 Stephan Tempier 438, 452, 454, 538
 Steuer, Heiko 93
 Stöckel (Molitoris), Wolfgang 632
 Strauß, David Friedrich 109 f., 137, 147
 Strobel, August 78
 Struck, Wolf-Heino 488
 Sturm, Johannes 623
 Sybel, Heinrich von 195
 Swarzenski, Georg 308
- Tempier, Étienne → Stephan Tempier
 Teresa von Jesus (von Avila) 334
 Tersteegen, Gerhard 125, 203 f., 334, 728,
 748
 Tertullian 727
 Theodor von Mopsuestia 112, 723
 Theodosius Archidiaconus 229, 235
 Theoktistos von Caesarea 423
 Theophanes Homologetes 53
 Thomas von Aquin, Thomismus 167 f.,
 172, 177 f., 180–182, 186, 199, 205, 328,
 334, 397, 435, 438 f., 455, 458, 551, 602,
 634, 635, 638, 639, 656, 667, 678, 724,
 727, 728, 730, 734 f., 743
 Thomas Becket 306, 307
- Thomas von Celano 263, 288
 Thomas Gallus (von Vercelli) 205
 Thomas von Kempen 202, 265, 270, 334
 Thomasius, Christian 128, 137
 Tischhauser, Christian 19–21
 Töllner, Johann Gottlieb 134
 Toland, John 124, 128
 Toynbee, Arnold 64
 Treu, Martin 541
 Trinkaus, Charles 470
 Troeltsch, Ernst 10, 12–15, 17 f., 25 f., 31,
 38, 164–183, 197 f.
 Troll, Carl 48
 Trusen, Winfried 150
 Trutfetter, Jodocus 551, 598, 601, 631, 641
 Tüchle, Hermann 182
 Tulich, Hermann 621
- Ubertino von Casale 265 f.
 Ullmann, Carl 201
 Ulscenius, Felix 642
 Urban IV., Papst 437, 448
- Valla, Lorenzo 473, 693
 Varro 729
 Vilmar, August Friedrich Christian 711 f.
 Vinet, Alexandre 133
 Vinzenz von Beauvais 492
 Voes, Heinrich 329, 333
 Voltaire (Arouet, François Marie) 136,
 138
- Wachinger, Burghart 221
 Wadding, Lucas 263
 Wallmann, Johannes 202
 Walter, Johannes von 27, 28–32, 37–39
 Warnke, Martin 341, 747
 Wattewille, Johannes von 399, 403
 Weber, Edmund 202
 Weijers, Olga 432, 544
 Weinel, Heinrich 14, 19
 Weinhardt, Joachim 196
 Weise, Georg 230
 Weiß, Johannes 11
 Weizsäcker, Carl 22
 Welf I. 295
 Welf IV. 309
 Welf VI. 297, 299, 301
 Werbeck, Wilfrid 478, 481 f., 576
 Werner, Matthias 83
 Wieacker, Franz 149, 150

- Wild, Johannes 479f.
Wilhelm IV., Herzog von Bayern 624
Wilhelm von Auvergne 435, 451, 492
Wilhelm von Champeaux 431f.
Wilhelm von Conches 203
Wilhelm Durandus von Mende 224f.
Wilhelm de la Mare 438, 455
Wilhelm von Melitona 449
Wilhelm von Moerbeke 162
Wilhelm von Ockham 439, 456, 598, 606,
631, 639, 643
Wilhelm von St. Amour 455
Wilhelm von St. Thierry 431
Winkler, Georg 329
Wittich, Christoph 132
Wolf, Ernst 28, 106
Wolf, Hieronymus 623
Wolff, Christian 123, 125
Wriedt, Markus 541
Wüst, Walther 44
Wyclif (Wiclif), John 193, 354, 509, 581
Zeller, Eduard 10, 147
Zimmermann, Herbert 154
Zimpel, Heinz-Gerhard 70
Zintzen, Clemens 155
Zinzendorf, Christian Renatus von 399,
401, 403
Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von 138,
398f., 401–403, 404f.
Zoepfl, Friedrich 241
Zotz, Thomas 92
Zscharnack, Leopold 5
Zwilling, Gabriel 338f.
Zwingli, Ulrich 338, 349f., 355–357, 359,
373–378, 381, 615